

Kiel, 10. Oktober 2011

Nasses Laub, Seitenwind und Dämmerlicht: ADAC Schleswig-Holstein rät zu vorsichtiger Fahrweise im Herbst

Im Herbst erhöht sich die Gefahr für Autofahrer im Straßenverkehr. Herabgefallenes Laub und durch landwirtschaftliche Fahrzeuge verschmutzte Fahrbahnen sorgen für Rutschgefahr und verlängern den Bremsweg. Nebelschwaden und die häufig tiefstehende Sonne beeinträchtigen die Sicht. In der Dämmerung werden vor allem dunkel gekleidete Radfahrer und Fußgänger schlechter gesehen und tauchen oft als unerwartetes Hindernis auf, auch Tiere werden nicht selten beim Queren der Straße überrascht. Darüber hinaus erschweren plötzlich auftretender Regen oder heftige Herbststürme die Fahrt.

„Die Autofahrer müssen entsprechend der Witterungsbedingung und Tageszeit ihre Geschwindigkeit immer an die äußeren Verhältnisse anpassen“, rät der schleswig-holsteinische ADAC-Vorsitzende Max Stich. Bei erheblich eingeschränkter Sicht durch Starkregen sollte man am besten den nächsten Parkplatz ansteuern. Neben der beeinträchtigten Sicht droht bei starkem Regen zusätzlich Aquaplaning; bereits ab einem Tempo von 60 km/h können Reifen die Bodenhaftung verlieren. Tritt diese Situation ein, ist sofort der Fuß vom Gas zu nehmen, auszukuppeln und das Lenkrad gerade zu halten, bis die Reifen wieder Kontakt zur Straße haben.

Auch bei starken Windböen ist Vorsicht geboten, gerade auf Brücken und Hügelkuppen sowie bei Waldschneisen werden manche Automobile leicht aus der Bahn gewor-

fen. „Es hat gute Gründe, dass etwa die Kanalbrücken oder die Fehmarnsundbrücke bei starkem Wind für Gespanne und leere Lkw gesperrt sind“, so Stich. Besonders risikoreich ist zudem die Fahrt bei Nebel. Bei einer Sichtweite von 50 Metern darf der Tacho maximal 50 km/h anzeigen. Die Leitpfosten am Fahrbahnrand lassen den Straßenverlauf erkennen; wer sich dagegen am Vordermann orientiert, fährt schnell zu dicht auf und unterschreitet den notwendigen Sicherheitsabstand. Unvorhersehbare Bremsmanöver enden schnell mit einem Auffahrunfall. Was kaum eine Autofahrer weiß: „Die Nebelschlussleuchte darf in Deutschland nur eingeschaltet werden, wenn die Sichtweite unter 50 Metern liegt, sonst kann ein Bußgeld verhängt werden. Bessern sich die Sichtverhältnisse, muss die Leuchte wieder ausgeschaltet werden, da sie den nachfolgenden Fahrer blendet“, erläutert Stich.

Fällt die Temperatur, ist auf Winterreifen zu wechseln. Bereits bei dauerhaft sieben Grad Celsius eignen sich die Winterpneus besser als die Sommer-Gegenstücke. Laut StVO ist die Bereifung den Wetterverhältnissen anzupassen – gerade auf Brücken kann es nachts bereits im Oktober zu Glatteis kommen. Außerdem rät der ADAC zu einem kleinen Auto-Check: Kontrolliert werden sollten unbedingt Reifendruck, Profiltiefe, Beleuchtung, Scheibenwischer und die Batterie. Saubere Scheiben – innen und außen – helfen, den Überblick zu behalten. Auch schmierende Wischerblätter müssen ausgetauscht werden.